



PERSPEKTIVEN DER WISSENSCHAFT AUF DIE KATASTROPHENHILFE UND –BEWÄLTIGUNG IM AUSLAND UND INLAND

Dr. Cordula Dittmer & Daniel F. Lorenz
Katastrophenforschungsstelle (KFS)
Freie Universität Berlin

Praxisaustausch: Katastrophenhilfe und –bewältigung in Ausland und
Inland – Ein Vorevent der Fachtagung Katastrophenvorsorge 2024
10. November 2023, Köln

Kontakt: cordula.dittmer@fu-berlin.de; daniel.lorenz@fu-berlin.de



HINTERGRUND

- BMBF-Projekte (INVOLVE, WAKE, BePal, HoWas2021) an der Katastrophenforschungsstelle (KFS)
 - Hochwasser 2013 (Deutschland und Indien), Flüchtlingslage 2015/16 (Deutschland und Griechenland); SARS-CoV-2-Pandemie/Ebola; Starkregen-/Hochwasserereignisse 2021
 - Verschiedene nationale und internationale Vorträge
 - Katnet-Workshop „Lernen aus der internationalen Katastrophenvorsorge und –bewältigung für nationale Kontexte“ FT Katastrophenvorsorge 2017 (Daniel F. Lorenz und Lena Bledau)
- Beratungsaufträge Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)
 - u.a. internationale Auftragsstudie der Rolle von Unternehmen in Katastrophen



Worüber reden wir in der Alten Welt?

Und was erwartet uns in der Neuen Welt?

#Zeitenwende

WORÜBER REDEN WIR IN DER ALTEN WELT?



Nationales Bevölkerungsschutzsystem

→ Zivil- und Katastrophenschutz: Nationale Organisationen in Deutschland eingesetzt (THW, FW, DRK, ASB, MHD, JUH, DLRG), eigentlich für den Zivilschutz/Zivile Verteidigung zuständig

Auslandskatastrophenhilfe <-> Humanitäre Hilfe

→ Nationale Organisationen im Ausland eingesetzt (Bevölkerungsschutzorganisationen); (I)NGOS (Diakonie Katastrophenhilfe; Brot für die Welt; Welthungerhilfe, UNDP, ...)

Nationale und internationaler Katastrophenschutz und –hilfe haben sich historisch als zwei sehr unterschiedliche und getrennt voneinander agierende Bereiche entwickelt.

ENTSTEHUNG DER HUMANITÄREN HILFE

Aufkommen der ersten weltweit agierenden Hilfsorganisation im Kontext der Kreuzzüge 1000-1500 n.Chr.: Kämpfende Ritterorden, Tempelritter, Johanniterorden, ab 1538 Malteserorden, Versorgung von Konvertierten und verwundeten Soldaten.

Erste internationale Hilfsaktionen:

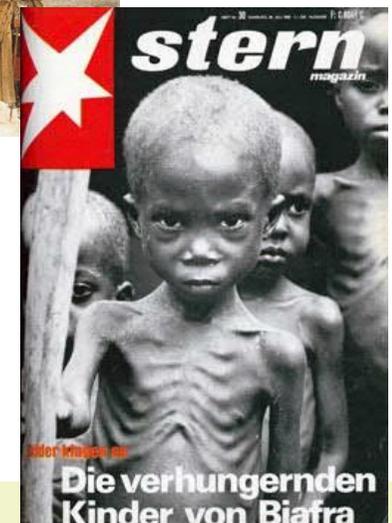
- Erste bilaterale Hilfe im Sinne von internationaler Solidarität Erdbeben von Lissabon 1755

„Nicht-diskriminierende Hilfe“

- „Schlacht von Solferino“: Gründung des Roten Kreuzes durch Henri Dunant 1863: Hilfskomitee für verwundete Soldaten; Kriegsgefangene und Zivilbevölkerung

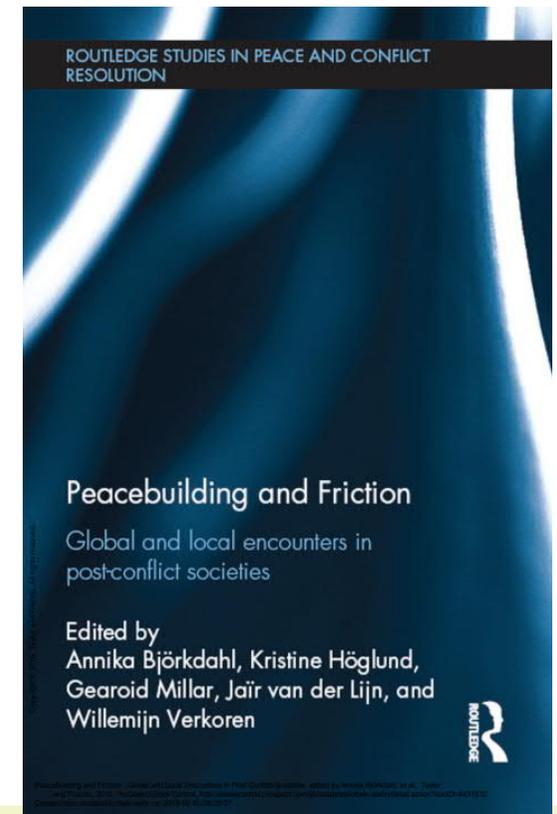
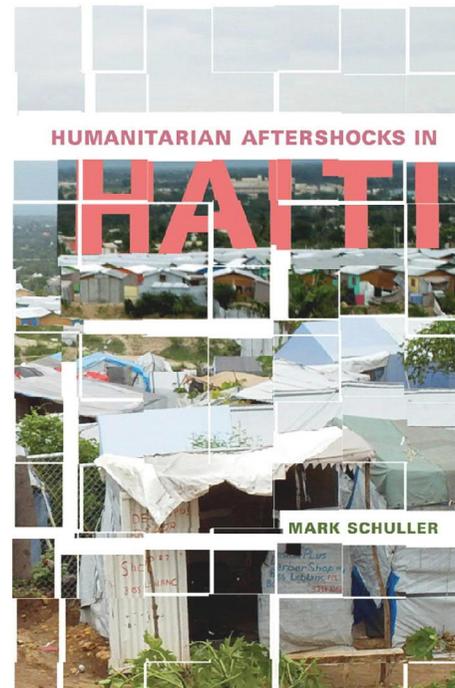
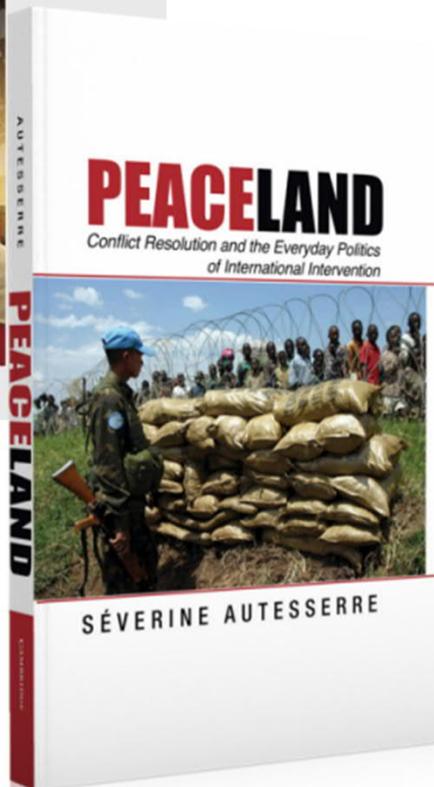
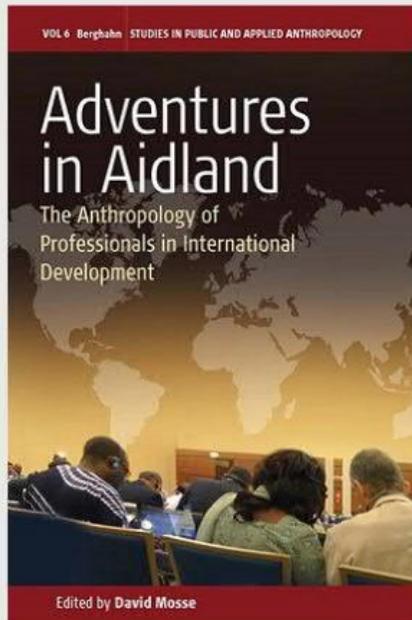
„Staatliche humanitäre Hilfe“

- Entstehung System der humanitären Hilfe während/nach 2. Weltkrieg im Kontext der europäischen Fluchtbewegungen, Gründung der großen internationalen Hilfsorganisationen z.B. CARE, UNHCR, OXFAM, IOM
- Entwicklung und Etablierung der humanitären Prinzipien und des humanitären Völkerrechts (Genfer Abkommen von 1949 und Zusatzprotokolle von 1977)
- Bürgerkrieg Biafra (Nigeria) (1967-1970): „sans-frontièrism“: Gründung von neuen humanitären NGOs, z.B. Médecins Sans Frontières (MSF)
- ...BIS HEUTE...





ENTSTEHUNG EINES NEUES FORSCHUNGSFELDES DER HUMANITÄREN HILFE UND FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG



NATIONALES BEVÖLKERUNGSSCHUTZSYSTEM

- Entstehung des Bevölkerungsschutzes nach Zweitem Weltkrieg als Luftschutzhilfsdienst
- Seit 1970er Jahren Zunahme an internationalen Einsätzen im Rahmen der humanitären Hilfe; „Katastrophisierung“ (Diebel 2017; Bragg 2015), neues Selbstbild als zivile und humanitäre Organisation fernab von jeglicher Kriegsunterstützungsleistung („im Dienst der Humanität“, THW)
- 1977 Zusatzprotokolle Genfer Konventionen: staatlicher Zivilschutz als Teil des humanitären Völkerrechts, insb. IKRK (Neutralität)

DIE FACHDIENSTE DES LSHD

Der LSHD gliedert sich in Fachdienste, um die verschiedenen Spezialaufgaben zweckmäßig lösen zu können:

1 Der **LS-Brandschutzdienst** (LS-F) hat Menschenleben zu retten und Großbrände zu verhindern bzw. zu bekämpfen.

2 Der **LS-Bergungsdienst** (LS-B) hat Bergungs- und Aufräumungsarbeiten zu leisten und die zur Behebung von Gefahren unaufschiebbaren Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

3 Der **LS-Sanitätsdienst** (LS-San) hat Erste Hilfe zu leisten und für den Abtransport von Verletzten zu sorgen. Er hat weiterhin die ärztliche Versorgung und die pflegerische Betreuung der Bevölkerung zu unterstützen.

4 Der **LS-Veterinärdienst** (LS-Vet) hat die an Tieren, Lebensmitteln tierischer Herkunft, Futtermitteln und Tränkwasser verursachten Schäden zu beseitigen oder zu mindern, um hierdurch auch eine Gefährdung von Menschen zu verhüten. Ferner hat er an der Sicherung der Ernährung mitzuwirken.

5 Der **LS-ABC-Dienst** (LS-ABC) hat die durch Einwirkung radioaktiver, biologischer oder chemischer Kampfmittel

drohenden Gefahren festzustellen, den zuständigen Stellen zu melden und gegebenenfalls zu kennzeichnen. Er hat weiterhin die durch ABC-Kampfmittel eingetretenen Schäden nach seinen Möglichkeiten zu beseitigen oder zu mindern.

6 Der **LS-Betreuungsdienst** (LS-BT) hat bei allen Maßnahmen sozialer Betreuung mitzuwirken, zum Beispiel bei der Unterbringung Obdachloser, bei der Ausgabe von Verpflegung und Bekleidung usw.

7 Der **LS-Lenkungs- und Sozialdienst** (LS-L) hat bei der Durchführung von Evakuierungs- und Umquartierungsmaßnahmen sowie bei der Flüchtlingslenkung mitzuwirken.

8 Der **LS-Fernmeldedienst** (LS-FM) hat die Fernmeldeverbindungen für die Führung und den Einsatz des LSHD sicherzustellen.

Aus diesen wenigen Angaben läßt sich ersehen, wie umfangreich und mannigfaltig, aber auch wie interessant die Aufgaben des LSHD sind.

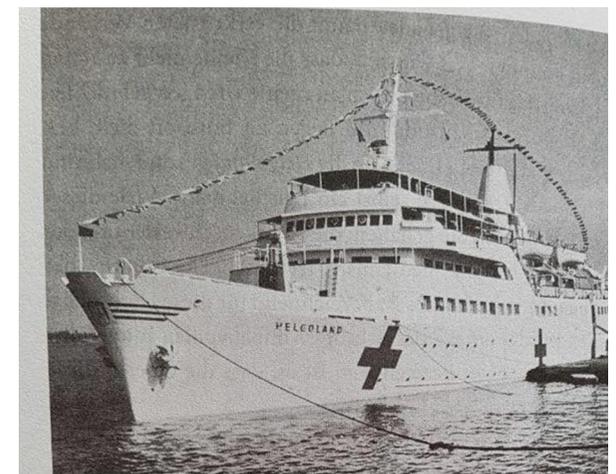


INTERNATIONALE HUMANITÄRE EINSÄTZE VON ORGANISATIONEN DES NATIONALEN BEVÖLKERUNGSSCHUTZES = AUSLANDSKATASTROPHENHILFE

- DRK: 1954-1959: Krankenhaus Pusan in Korea
- DRK 1956: Hilfszug nach Budapest (Aufstand in Ungarn)
- THW: 1956: Österreich: Notunterkünfte für Flüchtlinge aus Ungarn
- THW und DRK: 1963: Erdbeben Skopje
- THW: 1971: Pakistan: Sanitäre Installation in Flüchtlingslager
- DRK: Hospitalschiff Helgoland (1966-1972), „Schwimmendes Krankenhaus“, insb. Südvietnam/Vietnamkrieg
- THW: 1974: Zypern: Erkundungen, Beratungen für den Bau von Flüchtlingslagern
- DRK: MS Flora (1979-1983), 1979-1981: Indonesien („boat-people“)
- DRK 1981-82: Hilfstransporte nach Polen
- DRK: 1982 Aufbau Flüchtlingslager für afghanische Flüchtlinge in Pakistan
- ASB: 1985: Flüchtlingshilfe Sudan/Eritrea/Tschad (Hilfsgüter)
- ASB: 1986/87: Flüchtlingshilfe Äthiopien (Aufbau LKW-Reparaturwerkstatt)
-BIS HEUTE.....



Der erste Auslandseinsatz von 1953 bildete den Startschuss für die weitere Entwicklung und technische Professionalisierung der Auslandsarbeit des THW.
Quelle: THW



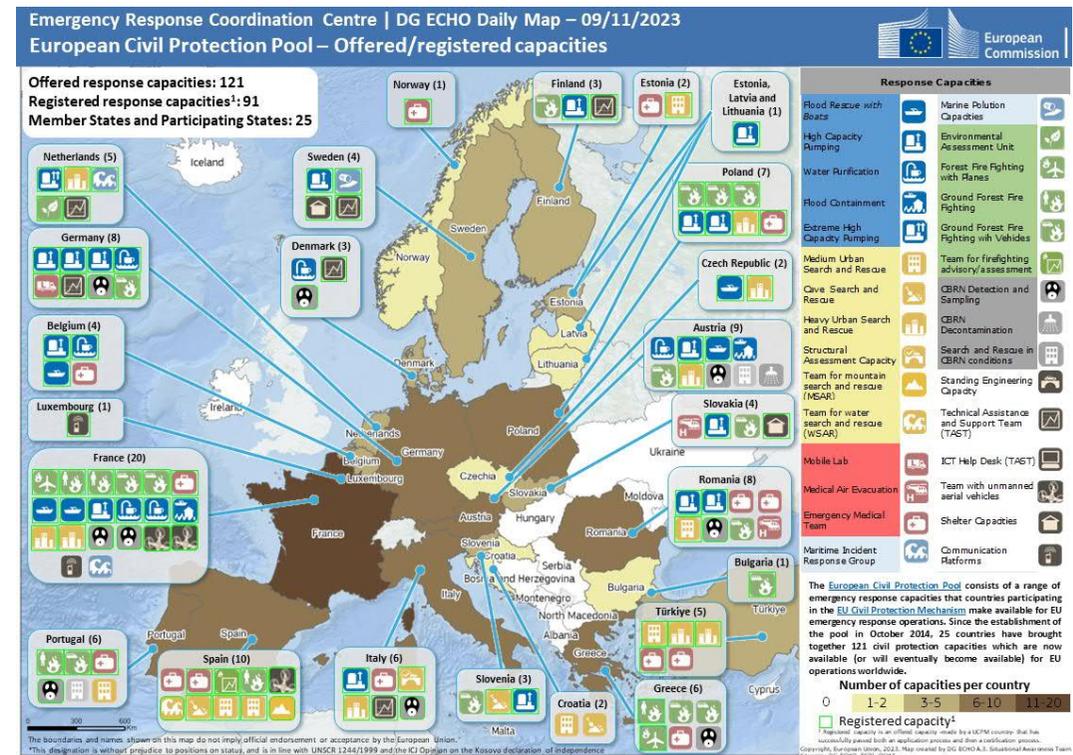
Das Schiff der guten Hoffnung: Die »Helgoland« dient während des Krieges als schwimmendes Hospital.

FORTLAUFENDE INTERNATIONALISIERUNG DES KATASTROPHENSCHUTZES

- Multi-/bilaterale grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 - z.B. EMRIC,
 - bilaterale Katastrophenhilfeleistungs-Abkommen mit allen neun Nachbarstaaten,
 - Council of the Baltic Sea States

- Union Civil Protection Mechanism (UCPM); RESCEU

- Zertifizierung von nationalen Einheiten für UCPM-Einsätze/INSARAG-Einheiten (THW); RESCEU-Flugzeuge werden von nationalen Strukturen gehostet





WORÜBER REDEN WIR IN DER NEUEN WELT?

Neue komplexe Lagen:

Globaler Norden wird zum Hilfeempfänger und abhängig vom Wissen der jahrzehntelangen Erfahrungen in der internationalen Hilfe
= Übertragung von Erfahrungen, Strukturen, Prozessen aus dem Internationalen ins Nationale, Globaler Süden in den letzten Jahrzehnten als *Training Field und postkolonialer Ort der Wissensproduktion*

Beispiel 1: Flüchtlingslage 2015/16

a) Warteräume in Bayern

- Ankunftscentren nach internationalen humanitären Standards
- DRK bittet um Hilfe anderer Rotkreuzgesellschaften (Betten, Decken, Matratzen)
- Internationale Rotkreuzdelegation in Deutschland eingesetzt; Emergency Response Units (ERUs)
- Einrichtung von Child-Friendly spaces

→ LL: Labor 5000; SPHERE-Standards für kältere Regionen, ...



WORÜBER REDEN WIR IN DER NEUEN WELT?

b) Emergency Support Instrument (ESI) zum Management der Flüchtlingslage in Griechenland 2015/16

März 2016: Einrichtung eines neuen Krisenmanagementinstruments auf EU-Ebene, welches es das erste Mal ermöglichte, humanitäre Hilfe der EU auf EU-Territorium durchzuführen:

“to address on a sufficiently predictable and independent basis the humanitarian needs of disaster-stricken people within the Union, such as food assistance, emergency healthcare, shelter, water sanitation and hygiene, protection and education” (<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0369&from=EN>, 2016: L 70/1)

Aber: „The international humanitarian system [...] faltered when it had to be mobilized on European territory. Agencies with long experience negotiating humanitarian access [...] seemed to have no idea how to negotiate with the mayor of Calais“ (DeLargy 2016: 6)



WORÜBER REDEN WIR IN DER NEUEN WELT?

Beispiel 2: SARS-CoV-2-Pandemie

- Übertragung von Erfahrungen aus Ebola-Einsatz in der DRK-Quarantäneeinrichtung in Germersheim (Dittmer/Lorenz 2022)
- Anwendung von ESI

Beispiel 3: Hochwasser-/Starkregenereignisse 2021

DRK Trinkwasseraufbereitung Mayschoss, usw.

Beispiel 4: Zivilschutz (???) → Ukraine, Israel, ...



HERAUSFORDERUNGEN/HINDERUNGSGRÜNDE FÜR AUSTAUSCH NATIONAL-INTERNATIONAL

- Auslandskatastrophenhilfe/humanitäre Hilfe historisch und strukturell ausgerichtet auf Kontexte „schwacher“ Staatlichkeit; Bevölkerungsschutz in Deutschland ausgerichtet und aufgestellt auf „starke Staatlichkeit“ mit entsprechendem Sozial- und Wohlfahrtsstaat
- Bevölkerungsschutz in Deutschland wird beauftragt und finanziert von staatlichen Strukturen, dient eigentlich dem Zivilschutz – humanitäre Hilfe komplett andere Zielsetzungen und Organisationsprinzipien („donor-driven“)
- „Paternalismus-Gedanke“ internationaler humanitärer und Katastrophenhilfe („Wir helfen“, nicht „uns muss geholfen werden“)
- Kenntnisse des Internationalen Personals über nationale Strukturen oft nicht vorhanden (und umgekehrt); keine systematische Etablierung von organisationsinternen Rückkoppelungen
- Unterschiedliche Sozialisation/Milieus/Professionalisierung national-international
- Fehlende Offenheit in Verwaltungs- und Beauftragungsstrukturen

FAZIT

- Entwicklung und Ausmaß von Lagen immer weniger „typisch“ und „kalkulierbar“ (#Komplexitätskompetenz) = zwangsläufige Notwendigkeit der Erweiterung des Werkzeugkoffers Katastrophenschutz/-hilfe und Bewältigung
- Vielfältige Anschlusspunkte und Schnittstellen Übertragung international → national:
 - Disaster Education
 - Incident Command System,
 - FAST-Teams/INSARAG
 - Localization debate sinnvoll/community resilience Ansätze
 - SPHERE Standards
 - Umgang mit vulnerablen Gruppen (z. B. Richtlinien zu „Protection, Gender and Inclusion“, „Disability Mainstreaming“, Mehrsprachigkeit, Sensibilität für heterogene Bevölkerung)
 - Vulnerabilitäts- und Resilienzassessments
 - Risikoanalysen
 - Überprüfung der Bedarfserfüllung und Integration aller relevanter Gruppen (z. B. „Monitoring and Evaluation“)
 - Finanzielle Soforthilfe (CASH)
 - Umgang mit stark belastenden und komplexen Situationen (PSNV)
 -



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Literatur (Auswahl):

- Bragg, Catherine (2015), Disaster Management and Multilateral Humanitarian Aid: Parallelism vs. Combined Forces, in: Gibbons, Pat/Heintze, Hans-Joachim (Hrsg.), *The Humanitarian Challenge, 20 years European Network on Humanitarian Action (NOHA)*, Cham, 1–16.
- de Radigues, Laetitia; Gammarelli, Ludovico (2016): Applying the European Commission's Humanitarian Expertise to Respond to Needs Inside Europe. In: *Humanitarian Exchange* 67 (September 2016), S. 8–10.
- Diebel, Martin (2017): Atomkrieg und andere Katastrophen. Zivil- und Katastrophenschutz in der Bundesrepublik und Großbritannien nach 1945, Paderborn.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2020): Zivil- und Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe in der Bewältigung der Flüchtlingssituation 2015/16 in Deutschland. In: *Zeitschrift für Flüchtlingsforschung* 4 (1), S. 3–36.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2021): Disaster Situation and Humanitarian Emergency – In-Between Responses to the Refugee Crisis in Germany. In: *International Migration* 59 (3), S. 96–112.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2021): Frictions of Implementing EU Humanitarian Aid in Greece (2016–2019)—The Emergency Support Instrument and Its Practical Ramifications. In: *Journal of International Humanitarian Action* 6
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2022): Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz. Der Zivil- und Katastrophenschutz an der Schnittstelle zum Öffentlichen Gesundheitsdienst in der Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie. Berlin: Katastrophenforschungsstelle (KFS Working Paper, 23).
- Philipps, Jason (2019), *Pushing the Boundaries of Humanitarianism. A Survey of the Ethical Landscape*, Den Haag